

MUSEUM FRIEDER BURDA
KUNSTWERKSTATT

FRIEDER



DAS KREATIVHEFT
DES MUSEUM FRIEDER BURDA

17

ENTDECKE MIT UNS DAS MUSEUM!

Jetzt bist Du gefragt! Gehe mit offenen Augen durch die Ausstellung. Dieses Heft gibt Dir spannende Anregungen, die Dir helfen, Kunst zu verstehen. Du darfst zeichnen, suchen, malen, raten und schreiben. Es ist für jeden etwas dabei.

Viel Spaß!

Ausgabe #17 von *FRIEDER*,
dem Kreativheft des Museum Frieder Burda,
erscheint anlässlich der Ausstellung:

YOSHITOMO NARA



Foto: Ryoichi Kawajiri © Yoshitomo Nara. Courtesy of Yoshitomo Nara Foundation

Dürfen wir vorstellen:
Das ist der japanische Künstler Yoshitomo Nara. Er ist 65 Jahre alt und lebt in Japan. Er stellt im ganzen Museum seine Kunstwerke aus. Mit seinen ausdrucksvollen Figuren erzählt er uns viel über sich und seine Kindheit, seine Einsamkeit, seine Musik und seinen Einsatz für die Natur in seiner Heimat.

In Japan ist er einer der bekanntesten Künstler seiner Generation. Sein Markenzeichen sind die „Angry Girls“ (wütende Mädchen), zwar meist wütende aber auch niedliche Mädchendarstellungen mit großen Köpfen und fesselnden Augen, die uns viel zu sagen haben. Komm mit! Tauchen wir zusammen ein in Yoshitomo Naras Welt der Gefühle und des Protests!

DIE GESCHICHTE VON YOSHITOMO NARA



Dream Time, 1988. Acryl auf Leinwand, 116,7 × 90,9 cm. Toyota Municipal Museum of Art © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Yoshitomo Nara wurde 1959 im abgelegenen Norden Japans geboren. Das ist 700 km von der Hauptstadt Tokio entfernt. Seine Heimatstadt Hirosaki ist vom Meer und von Bergen umgeben und im Winter liegt dort ganz viel Schnee. Auf Seite 17 findest Du eine Landkarte von Japan.

Als Kind war Yoshitomo Nara oft einsam. Er wohnte mit seinen liebevollen Eltern abseits in einem kleinen Haus auf einem Hügel. Seine Eltern waren beide berufstätig. Da er keine Geschwister und auch wenig andere Kinder in der Nähe zum Spielen hatte, war er oft einsam.

Allein sein – einsam sein: Manchmal möchtest Du allein sein. Das ist okay. Es ist dann Dein Wunsch. Wenn du aber zu oft allein bist, aber eigentlich mit anderen zusammen sein möchtest, dann bist Du einsam. Du fühlst Dich unglücklich und nicht wahrgenommen.

Es gab keine Kinder in seiner Nähe, aber Tiere. Er spielte oft mit **Katzen und Hunden**. Sie wurden ihm sehr wichtig. Er malt ein Kind im Katzenkostüm beim Spielen.

Warum tut er das?



Harmless Kitty, 1994. Acryl auf Leinwand, 150 × 140 cm. The National Museum of Modern Art, Tokyo © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

KINDHEIT SJAHRE IN JAPAN

Das Gefühl der Einsamkeit in seiner Kindheit ist tief in seinem Herzen verankert. Er schrieb und malte als Erwachsener sogar ein **Kinderbuch** über einen Hund, der viel zu groß ist, um von Menschen wahrgenommen zu werden. Aber ein kleines Mädchen bemüht sich, ihn kennenzulernen und sie werden enge Freunde.



Aus dem Kinderbilderbuch "The Lonesome Puppy", 1999. Acryl und Farbstift auf Papier, 26 x 51,7 cm. Privatsammlung © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Yoshitomo Nara sagt: „Wenn Du auch einsam bist, so gibt es bestimmt irgendwo jemanden, der darauf wartet, Dich zu treffen! Wichtig ist nur, dass Du nicht aufhörst zu suchen!“

Hast Du oder kennst Du einen Hund (eine Katze, einen Vogel, ein Meerschweinchen...), mit dem Du gerne spielst? Dann male Dich und Deinen tierischen Begleiter!

DAS HAUS MEINER KINDHEIT

Kindheit
ist ein Stück
Heimat.

Heimat ist der Ort, an dem man lebt, wo man „zu Hause“ ist. Heimat bedeutet für viele Menschen etwas Schönes. Sie denken an den Ort, wo sie aufgewachsen sind, an ihre Kindheit, an die Familie und an vertraute Freunde aus der Schulzeit. Es ist ein Ort, wo sich Menschen geborgen fühlen.

Immer wieder kommt das Haus seiner Kindheit in den Gemälden von Yoshitomo Nara vor. Suche seine Häuser im Museum!

Dort steht sogar eine richtige Hütte, in die Du gerne hineinschauen kannst. Es ist der nachgebaute Ort, an dem er früher gemalt hat. Die Hütte ist für ihn ein Stück Heimat.



Home (Detail), 2017. Acryl auf Jute, auf Holz aufgezogen, 180,5 × 160,5 × 4,8 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy of Yoshitomo Nara Foundation



Das Haus Deiner Kindheit:

Wo fühlst Du Dich zu Hause? Male das Haus, die Wohnung oder den Ort, an dem Du Dich sehr wohl fühlst oder an den Du oft denkst. Male gerne auch Deine Familie oder Freunde dazu.

EIN STÜCK HEIMAT



Abandoned Puppy (Detail), 1995. Acryl auf Baumwolle, aufgezogen auf Leinwand 120 x 110 cm. Privatsammlung, Tokio © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

HEIMAT IST EIN ORT, WO SICH MENSCHEN WOHLFÜHLEN.

Bist Du schon einmal in eine große leere Kiste gekrochen und hast sie zu einem Haus umgebaut? Kiste oder Haus: Du fühlst Dich sicher und geborgen. Es sind Wände um Dich herum und ein Dach über Deinem Kopf.

Geborgenheit

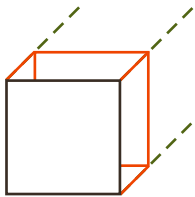
Geborgenheit heißt geschützt und sicher sein. Geborgenheit heißt aber auch Nähe, Wärme, Ruhe und Frieden.

Sehnsucht

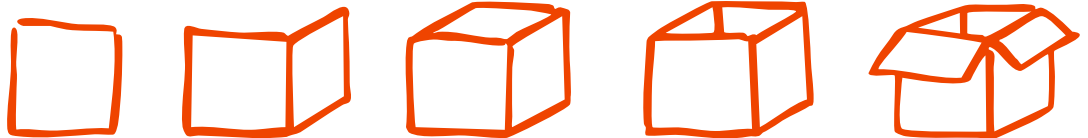
Sehnsucht ist ein starkes Gefühl des Verlangens nach etwas, sei es ein Ort, an dem wir gerade nicht sind, oder eine Person, bei der wir gerade nicht sein können. Sehnsucht ist ein Teil des Lebens und zeigt, wie wichtig uns bestimmte Dinge oder Menschen sind oder waren.

Einmal musste Yoshitomo Nara als Kind einen Hund aussetzen. Er hatte danach sehr lange Schuldgefühle. Der als Hund verkleidete Junge in einem Karton hat ein schlechtes Gewissen. Yoshitomo Nara wollte sein Gewissen beruhigen, indem er ihn in einen Karton setzt. Ein Karton bedeutet Schutz und Geborgenheit.

Versuche einmal, dreidimensional zu zeichnen- also so, dass die Kiste oder das Haus auf Deinem Blatt nicht flach ist, sondern einen Raum einnimmt und Tiefe ergibt. Hier findest Du Tipps dazu und Platz zum Ausprobieren.



Parallelperspektive



Ein Haus bietet Schutz und Halt. Ein Feuer zerstört diesen Schutz. Man muss das Haus schnell verlassen.

Yoshitomo Nara erzählt uns im Gemälde auf der rechten Seite, dass er im Haus seiner Kindheit sehr glücklich war. Als seine Kindheit zu Ende ging und er sich ein eigenes Leben als Erwachsener aufbaut (Studium in einer anderen Stadt), musste er sein Haus der Kindheit und seine Geborgenheit verlassen. Wie bei einem Feuer, nur nicht so schnell!



Fire (Detail), 2009. Acryl auf Holz, 90 x 90 cm. Yuichi Kawasaki Collection © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

DIE SPRACHE DER MUSIK



Dee Dee, 2008. Bleistift auf Papier, 51,5 x 36,5 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy of Yoshitomo Nara Foundation



Joey, 2008. Bleistift auf Papier, 51,5 x 36,5 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy of Yoshitomo Nara Foundation

Musik war Yoshitomo Nara schon in seiner Kindheit wichtig. Mit elf Jahren hörte er oft den Radiosender der amerikanischen Militärbasis, die ganz in seiner Nähe stationiert war. So lernte er die Country- und Rockmusik kennen. Ohne Englisch zu verstehen und mit den Bildern auf den Schallplattenhüllen, stellte er sich beim Hören und Sehen vor, was die **Musik** ausdrücken wollte.

Er lernte, fühlte und verstand die Sprache der **Musik**! Sie wurde eine Art Heimat im Herzen für ihn. **Musik** formt bis heute seine Art zu zeichnen und zu malen.

Fühle es: Musik hören! Musik kann beflügeln, glücklich stimmen, beruhigen, entspannen, Erinnerungen wachrufen und sogar Schmerzen lindern.

Mit 20 Jahren fing Yoshitomo Nara an, viele Städte in Europa zu bereisen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte

er den jungen Menschen aus aller Welt, die er auf seinen Reisen traf.

Er beobachtete dort, dass viele junge Menschen einsam waren und durch die **Musik** eine gemeinsame Sprache fanden. Genau wie er auch!

MUSIK IST EHRlich, KRAFTVOLL, UNABHÄNGIG UND WIRD WELTWEIT VERSTANDEN. SIE MACHT MUT UND LÄSST DICH TRÄUMEN.

Nach Beendigung der Schulzeit studierte Yoshitomo Nara Kunst in Japan. Dort lernte er viel über die japanische Kunst und Kultur. Durch seine Reisen lernte er auch die europäische Kunst und Kultur kennen. **Das öffnete seine Gedanken für die Welt und brachte ihm viele neue Ideen.**

Yoshitomo Nara sagt: „Musik ist schlicht und direkt. Nicht zu viele Elemente, nur das Nötigste, genau wie meine Bilder.“

In der Hütte, die er im Museum aufgestellt hat, liegen Schallplatten auf dem Tisch. Damit kann man Musik hören. Sie sind in einer Hülle geschützt.



Schallplatten, 2012. Farbstift auf Karton, 31 x 31 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy of Yoshitomo Nara Foundation

JEDER HAT GEFÜHLE

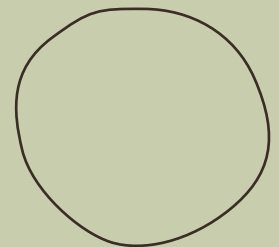
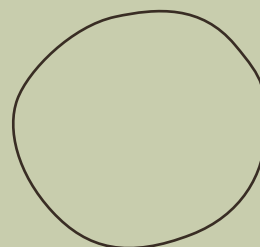
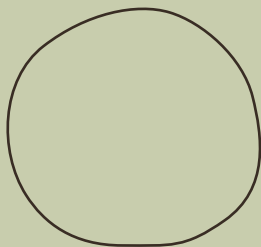


Die Gefühle der Gesichter von Yoshitomo Nara richten sich direkt an den Betrachter seiner Bilder, also an Dich! Du fühlst es auch!

JEDER VON UNS HAT GEFÜHLE. Diese zeigen sich in unserer Körperhaltung. Beobachte Dich dazu einmal im Spiegel. Mund, Augen, Augenbrauen und die Hautfarbe

zeigen uns, wie Du Dich fühlst. Die Nase und die Haare sind dabei nicht so hilfreich. Was meinst Du: Wie fühlen sich diese vier Wesen gerade?

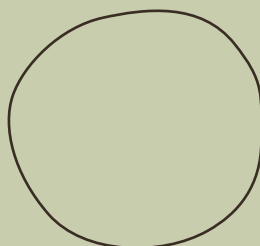
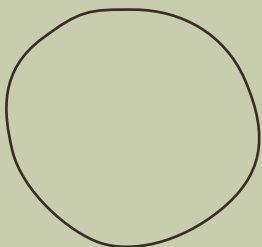
Versuche einmal, die beschriebenen Gefühle als Gesicht zu zeichnen. Du darfst auch gerne übertreiben!



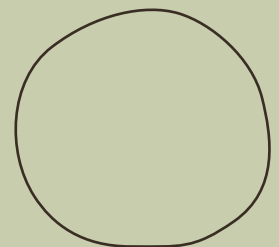
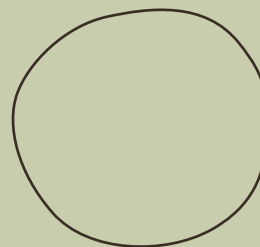
Ich bin sehr traurig
und weine.

Ich bin sehr wütend.

Ich bin müde und
schlafe fast ein.



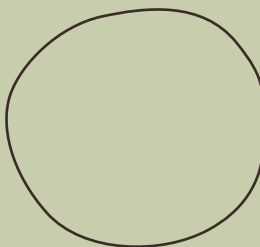
Ich bin sehr gut drauf
und lache.



Ich bin erstaunt über
Deine neue Frisur.

Ich singe gerne.

Ich zwinkere Dir mit
einem Auge zu.



Ich bin still und
denke nach.



UMZUG NACH DEUTSCHLAND

Mit 29 Jahren verließ Yoshitomo Nara seine alte Heimat für eine neue Heimat!

Er zog nach Deutschland und studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf. Der Künstler und Professor A. R. Penck wurde dort sehr wichtig für ihn. A.R. Penck empfahl ihm, **die Malerei und die Zeichnung zu verbinden**. Daraufhin reduzierte Nara seine Geschichten auf einfache Formen und malte, als würde er zeichnen. **Es entstanden seine ersten Einzelfiguren.**



Ships in Girl, 1992. Acryl und Farbstift auf Papier, 28 × 34 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation



Nara in seinem Atelier in der Luisenstrasse 25, Düsseldorf, 1992

Warum hat er auf dem Kopf der Figur Schiffe gemalt?

Male selbst Dein Gesicht und male Deine Gedanken, die Dir gerade wichtig sind, als Gegenstand dazu.

ER LÄSST SEINE KUNST FÜR SICH SPRECHEN!

Da Yoshitomo Nara die deutsche Sprache lange nicht sprechen konnte, redete er viel mit sich selbst. Er fühlte sich einsam – wie in seiner Kindheit!

Durch seine Kindheit wusste er schon von diesem Gefühl der Einsamkeit und konnte jetzt besser damit umgehen. Er beschloss, sich durch seine Kunst auszudrücken. **Er lässt seine Kunst für sich sprechen!**

Wenn das Mädchen rechts also traurig und müde schaut, dann sind es nicht ihre Gefühle! **Sondern es ist der Künstler selbst, der von sich und seinen Gefühlen erzählt!**



In the White Room, 2003. Acryl und Farbstift auf Papier, 72 x 51,5 cm. Privatsammlung, Hongkong
© Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Yoshitomo Nara nennt seine ausdrucksvollen Figuren „Angry Girls“ (wütende Mädchen). Er malt viele davon und sie wurden zu seinem Markenzeichen!

Für ihn sind seine Figuren weder Jungen noch Mädchen. Sie haben weibliche und männliche Eigenschaften und Gefühle. Man nennt das androgyn.

Er sagt: „**Leben und Kunst sind eins.** Dem liegt eine große Aufrichtigkeit zugrunde.“ Das, was er gerade erlebt und fühlt, bildet er auch in seinen Bildern ab.

Diese Denkweise lernte er durch seine Vorbilder, zwei japanische Maler. Shunsuke Matsumoto stammte aus seiner Heimat in Japan und Saburo Aso unterrichtete ihn in Japan.

ANGRY GIRLS

Seine niedlichen Mädchendarstellungen mit großen Köpfen und fesselnden Augen sind zu seinem Markenzeichen geworden. Sie erinnern an Comics und speziell an Mangas. Diese Comics sind in Japan sehr beliebt (siehe Seite 14).

Die Angry Girls wirken auf den ersten Blick niedlich und oberflächlich. Aber lass Dich nicht täuschen! Die Geschichten hinter diesen Augen sind tief und emotional.



Green-Haired Cat Girl (Detail), 2003. Acryl und Farbstift auf Papier, 76 x 56 cm. Charlotte Feng Ford Collection © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Ich fühle ...



Stop the Bombs (Detail), 2019. Acryl auf Holz, gerahmt, 149,5 x 117,5 x 7,7 cm. JUMEX Collection, Mexiko © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Ich fühle ...

Diese Figuren zeigen Yoshitomos Naras Einsamkeit und seine Wut über die Zerstörung der Natur in seiner Heimat. Und er kämpft für die Kleinen und Schwachen in der Gesellschaft. **Darum stellt er auch Kinder in den Vordergrund.** Sie sind klein und schwach und benötigen unseren besonderen Schutz. Gleichzeitig ist er mit vielem, was die Erwachsenen denken und tun, nicht einverstanden.

Yoshitomo Nara sagt: „In Deutschland sind Kinder letztendlich Kinder, aber in Japan werden sie als kleine Erwachsene gesehen.“



Missing in Action (Detail), 1999. Acryl auf Leinwand, 180 x 145 cm. Courtesy of Sally and Ralph Tawil © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Ich fühle ...

Schreibe Dein Gefühl zu den Gesichtsausdrücken unter die Bilder.



One Foot in the Groove (Detail), 2012. Acryl auf Holz, gerahmt, 187,5 x 310 x 8,5 cm. YAGED Foundation Collection, Taiwan © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Ich fühle ...

In Japan lächelt man auch, wenn man wütend ist! Darum ist es sehr mutig von Yoshitomo Nara, seinen Figuren die Wut, Traurigkeit und andere starke Gefühle ins Gesicht zu malen!

GROSSER KOPF, KLEINER KÖRPER

Hier hast Du Platz, Deine eigene Figur zu zeichnen und zu malen.

Was will Deine Figur aussagen? Gerne kannst Du auch einen Gegenstand oder Worte dazu zeichnen oder schreiben.



© Museum Frieder Burda

DER HINTERGRUND IST WICHTIG

HINTERGRUND: DER HINTERE BEREICH EINES BILDES. Auch der Hintergrund erzählt etwas. Er kann sehr bunt und lebendig sein. Dann verschmelzen die Figuren gerne in der Tiefe des Bildes. Der Hintergrund kann aber auch sehr flach und einfarbig sein. Dann treten die Figuren in den Vordergrund, so wie bei den „Angry Girls“.



Mumps, 1996. Acryl auf Baumwolle, aufgezoogen auf Leinwand, 120 x 110 cm. Aomori Museum of Art © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Übermalen: Das Haus seiner Kindheit war Yoshitomo Nara lange sehr wichtig. Mit der Zeit wird es in seinen Bildern aber immer kleiner. Am Ende hat er das Haus sogar übermalt und man vermutet es nur noch als Erinnerung unter der Farbe. So hat er den Abschied von seiner Kindheit nach und nach verarbeitet.

Findest Du das Haus unter der Farbe?



The Girl with the Knife in Her Hand, 1991. Acryl auf Leinwand, 150,5 x 140 cm. San Francisco Museum of Modern Art. Vicki and Kent Logan Collection © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Überkleben: In manchen Gemälden klebt Yoshitomo Nara rechteckige Baumwollstücke als Hintergrund auf die Leinwand. Die Figur darauf ist verletzt. Wir erkennen Verbandsmaterial in den Baumwollstücken und das verstärkt unseren Eindruck davon, dass die Figur verletzt ist.

Seine Figuren sind nicht unbedingt am Körper verletzt sondern vor allem an der Seele. Einsamkeit, Wut und Traurigkeit sind starke Gefühle, die sich wie Schmerzen anfühlen.

Siehst du die einzelnen Stoffstücke?



Slight Fever (Detail), 2001. Acryl auf Baumwolle, aufgezoogen auf glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK), Durchmesser 177,8 cm, Tiefe 25,4 cm. Courtesy Rubell Museum, Miami & Washington, D. C. © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

ERINNERUNGEN UNTER SCHNEE



VERZICHTEN: In jungen Jahren malte Yoshitomo Nara den Hintergrund in dicken Farbschichten. Später wird der Hintergrund bei seinen Bildern zunehmend flacher und sehr hell, er hat keine Aussage mehr. **Er verzichtet auf den Hintergrund! Das hebt die Figur hervor. Sie wirkt wichtiger und näher.**

Der weiß übermalte Hintergrund erinnert Yoshitomo Nara auch an die vertraute Schneelandschaft seiner Kindheit.

Er sagt: „Ich liebe die von strahlendem Weiß überzogene Welt, in der alles zu verschwinden scheint. Es gibt dort nichts und doch gibt es Unsichtbares. Unter diesem Weiß liegen viele Dinge verborgen.“

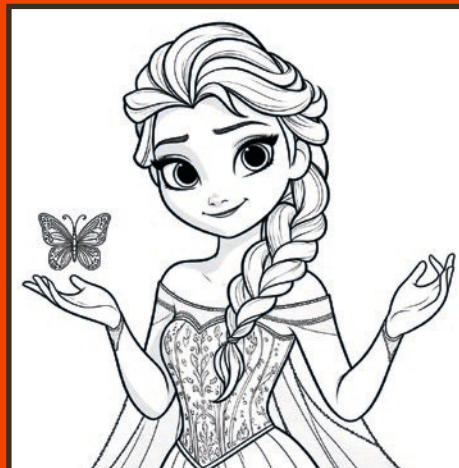
Der einfache Hintergrund steckt trotzdem voller Probleme, die er nicht alle allein lösen kann. Darum macht er ihn (erst einmal) unsichtbar.

Die Dinge waren da, jetzt sind sie unsichtbar unter dem Schnee und geben ihm die Kraft und Fantasie, etwas Neues hervorzubringen.



In the Milky Lake / Thinking One (Detail), 2011. Acryl auf Leinwand, 259,2 × 181,8 cm. Privatsammlung, Courtesy Frahm & Frahm © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

MANGA = COMIC



Die comicartigen Figuren von Yoshitomo Nara mit ihren großen Augen erinnern sehr an bekannte Zeichentrickfilme aus Amerika und an die Mangafiguren aus Japan.

Mangas sind meist schwarz-weiß gemalte Comics, die ursprünglich aus Japan kommen. Sie erzählen Geschichten mithilfe von Bildern – und Du liest sie in japanischer Leserichtung von rechts nach links! Animes sind die Filme und Serien rund um die Manga-Figuren.

BESONDERES MERKMAL DER MANGA-FIGUREN SIND IHRE GROßEN AUGEN, DA INSBESONDERE DIE AUGEN DIE GEFÜHLE DER FIGUR VERMITTELN.

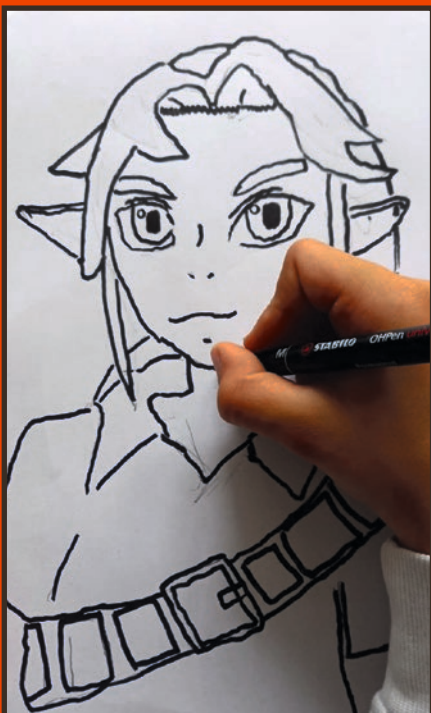


MANGAS SIND KULT!

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeichnen und malen Mangas, schauen Anime-Filme und haben ihre Lieblingsfigur. Leidenschaftliche Manga-Fans verkleiden sich sogar in ihre Lieblings-Mangafiguren und treffen sich auf speziellen Messen mit vielen anderen Fans, um sich zu zeigen und um Comics, Bücher und Kleidung zu kaufen.

Probiere es aus! Unsere Kunstwerkstatt bietet zu dieser Ausstellung **Manga-Zeichnen als Workshop** an.

Informiere Dich unter www.museum-frieder-burda.de. Viel Spaß!



DIE GROSSEN AUGEN

KAWAII: DAS NIEDLICHE IST IN JAPAN GANZ GROß! Wer das erste Mal nach Japan reist, staunt oft darüber, wie sehr die Liebe zu allem Niedlichen und Kindlichen dort den Alltag beherrscht.

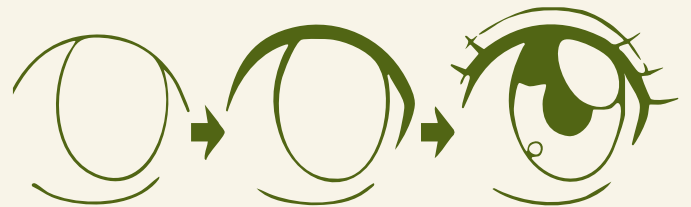
Junge Mädchen protestierten mit niedlichen Zeichnungen seit den 70er Jahren gegen die strengen gesellschaftlichen Regeln in Japan und kämpften für mehr Freiheit in ihrem Leben. Mit Erfolg! Kawaii ist inzwischen Kult!

Kleine Kinder haben große Augen. Sie sind niedlich und öffnen unser Herz. Wir möchten sie beschützen und für sie da sein. Diese guten Gefühle nutzen die Zeichner der Comics und auch Yoshitomo Nara bei ihren Gesichtern.

Die großen Augen zeigen uns die Gefühle und Gedanken der Figur. Wir können in den Augen lesen.

So zeichnest Du die großen Augen:

Zeichne Deine eigenen Manga-Gesichter mit großen Augen, einmal fröhlich und einmal zornig! Denke auch an die Form der Augenbrauen und des Mundes! Viele Gesichtsausdrücke findest Du auch auf Seite 7.





Russland

China

Nordkorea

Südkorea

Japan

Yoshitomo Nara ist in Hirosaki aufgewachsen. Das ist 700 km von der Hauptstadt Tokio entfernt.

Jetzt wohnt er in Tokio.

Tokio ist über 9000 km von Baden-Baden in Deutschland entfernt.



RÜCKKEHR NACH JAPAN



Midnight Tears (Detail), 2023. Acryl auf Leinwand, 240,5 x 220 cm, im Besitz des Künstlers © Yoshitomo Nara. Courtesy Yoshitomo Nara Foundation

Nach 12 Jahren in Deutschland zieht Yoshitomo Nara im Jahr 2000 nach Japan, in seine alte Heimat, zurück und lebt und arbeitet bis heute in Tokio, der japanischen Hauptstadt.

Er ist jetzt ein bekannter Künstler und auch seine Figuren sind erwachsen geworden.

Die Gesichter (er bildet jetzt oft nur noch den Kopf und den Hals ab) schauen den Betrachter mit sehr großen Augen direkt an.

Die Farbschichten in seinen Bildern werden wieder mehr und beweglicher. Hintergrund und Gesicht bilden jetzt eine Fläche. Die so sorgfältig übermalten Erinnerungen unter dem Hintergrund brechen nun aus den Haaren, der Kleidung und aus den leuchtenden Augen hervor.

Yoshitomo Nara holt jetzt unsichtbare Dinge auf die Bildfläche zurück!

Er hat nun die Kraft, durch seine Figuren gegen Kriege und gegen die Zerstörung der Natur in seiner Heimat zu protestieren.

Warum weint die Figur?



No War, 2019. Acryl auf Holz und gerahmt, 117,5 x 103,5 x 7,9 cm, im Besitz des Künstlers. Courtesy of Pace Gallery © Yoshitomo Nara, courtesy Yoshitomo Nara Foundation

DIESES HEFT GEHÖRT: